

Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt



Ercheint an jedem Werktag... Im Falle höherer Gewalt... keine Anspruch auf Lieferung... Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Petitzeile (Moffe's Zeilenmesser 14) RM 0.25... Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt... Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Nummer 187

Freitag, den 12. August 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Durch Ausschlußurteil vom 4. August 1927 sind die Erben der Anna Rosine verno. Frenzel geb. Thomas in Pulsnitz hinsichtlich der für sie auf Blatt 152 des Grundbuchs für Pulsnitz Abt. III Nr. 1 eingetragenen Kaufgeldehypothek von fünfzig Weisknischen Gulden oder 44 Taler 29 Ngr. im Bierzehntalerfuß mit ihren Rechten am Grundstück ausgeschlossen worden. Pulsnitz, den 4. August 1927. Amtsgericht.

Ankündigungen aller Art in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste

Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat sich, von seinem Sohne und Adjutanten, Major von Hindenburg begleitet, gestern abend mit dem fahrplanmäßigen Münchener Zuge nach Bayern begeben, um dort einen etwa vierwöchigen Erholungsurlaub auf dem Lande zu verbringen. Nach einer Meldung aus Vörsch wurde in der vergangenen Nacht ein in der Nähe der Stadt gelegener Wald durch Blitzschlag in Brand gesetzt. 7000 Joeh Wald stehen bereits in Flammen. Ueber 4000 Personen beteiligten sich an den Löscharbeiten. Man befürchtet, daß dem Feuer einige Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Falls es nicht bald gelingt, den Brand einzudämmen, besteht für die Stadt selbst Gefahr, von dem Feuer ergriffen zu werden. In der Nähe von Sillane (Serbien) stieß eine Gendarmeriepatrouille mit 2 Räuberbanden zusammen. Bei einem längeren erbitterten Kampfe wurden 10 Personen getötet, darunter ein Gendarm. Wie die Morgenblätter aus Neapel melden, ereignete sich in der Nähe von Torre del Greco in einer Fabrik von Feuerwerkskörpern eine schwere Explosion. Das Gebäude wurde vollständig zerstört. Vier tote wurden aus den Trümmern geborgen. Fünf Verletzte fanden Aufnahme in einem Krankenhaus. Nach einer Meldung in de: „Täglichen Rundschau“ aus Paris wird sich der französische Ministerrat am 19. August mit der Frage der Verlängerung der Rheinstandbesetzung befassen.

Acht Jahre Weimarer Verfassung

England für Besatzungsverminderung — Attentat auf den Ex-König von Griechenland — Verklärter Polizeischutz in Boston

Berlin am Verfassungstag.

Berlin. Die diesjährige Feier des Verfassungstages hatte dem Berliner Stadtbilde ein festliches Gepräge gegeben. In den Straßen sah man reichen Flaggenschmuck. Neben den Behörden hatten auch viele Privathäuser die Farben des Reiches geflaggt. Die Gebäude des Reichswehrministeriums zeigten die schwarzweißrote Kriegsflagge mit dem eisernen Kreuz und der schwarzrotgoldenen Säpfe. Auch die ausländischen Gesandtschaften und Vertretungen hatten Flaggenschmuck angelegt. Als Neuerung fiel besonders ins Auge, daß auch die Berliner Verkehrsmittel anlässlich des Verfassungstages geflaggt hatten. Das Regierungsviertel glich einem Fahnenwald, und vor dem Palais des Reichspräsidenten hatten sich schon lange vor Beginn der Feier des Reichstages zahlreiche Schaulustige eingefunden, die auf die Abfahrt des Reichspräsidenten nach dem Reichstage warteten. Auch der Reichstag und die umliegenden Straßen waren von zahlreichen Schaulustigen belagert.

den Fesseln des Versailler Vertrages erreicht werden. — Mit einem Gedankwort an die Deutschen in den abgerissenen Gebieten und einer Mahnung zur Einigkeit und zum nationalen Willen schloß der Redner. Wiederum setzte der Sprechchor ein: Goethes Symbolum. Hierauf würdigte

Reichskanzler Dr. Marx.

in kurzen Worten noch einmal den Verfassungstag. Ein Jahr reich an Arbeit ist wiederum vergangen. Blieben auch manche Enttäuschungen nicht aus, manche Hoffnungen unerfüllt, eins dürfen wir heute mit Befriedigung feststellen: Das Verändnis für das Verfassungswert von Weimar beginnt auch in den Kreisen unseres Volkes zu wachsen, die ihm bisher gleichgültig, wenn nicht gar ablehnend gegenüberstanden.

Der Reichsregierung, als der berufenen Hüterin dieser Verfassung, obliegt nicht nur die Pflicht, die Verfassung gegen jeden ungesetzlichen Angriff zu verteidigen, sie hat auch dafür zu sorgen, daß das Grundgesetz des neuen Volksstaates im Volke selbst die gebührende Achtung und Anerkennung genießt. Der Redner schloß mit einem Hoch auf Vaterland und Volk. Nach einem Augenblick stillen Verharrens erhob sich der bis dahin unbeweglich stehende Reichspräsident, verneigte sich nach allen Seiten und verließ, gefolgt von den Chefs der Heeres- und Marineleitung, Reichsminister des Innern von Reubell und Reichstagspräsident Lbbe, die Loge.

Die Parade vor dem Reichspräsidenten.

Während die Kapelle den Präsentiermarsch spielte, erschien Reichspräsident v. Hindenburg mit dem Chef der Heeresleitung, begrüßt von stürmischen Hochrufen der Zuschauer. Der Reichspräsident nahm darauf die Parade ab, während die Kapelle vom Präsentiermarsch in das Deutschlandlied überging. Unter den nicht endenwollenden Hochrufen der Menge begab sich der Reichspräsident, begleitet von Generaloberst von Heye, dem Stadtkommandanten und dem Reichskanzler zu seinem Auto.

Die Verfassungsfeiern in Dresden und Leipzig

Im großen, mit den Farben des Reiches, Sachsens und der Stadt Dresden reich geschmückten Saale des städtischen Ausstellungspalastes veranstalteten die Reichs-, Staats- und städtischen Behörden gemeinsam eine große Feier des Verfassungstages, zu der sich Wirtschaftsminister Dr. Brüggemann von Ribba und von Falkenstein, Arbeitsminister Gläser, Oberbürgermeister Dr. Blüher, Landeskommandant Oberst Fischer und andere eingefunden hatten. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, die mit Darbietungen eines Reichswehrmusikkorps eingeleitet wurde, stand die Festansprache des Reichsministers a. D. Dr. Müller.

Er ging in seiner Rede von der Tragik des deutschen Schicksals seit 1914 aus und sprach dann von der Weimarer Verfassung und ihren drei großen Gedanken: der Staatsidee, der Volksidee und der Menschheitsidee. Der Weg des deutschen Volkes werde noch auf Jahre hinaus dornenvoll sein. Aber die innere und äußere Freiheit werde gewonnen werden, wenn die innere und äußere Solidarität und deutsches Gemeinschaftsgefühl das an der Spitze der Verfassung stehende Programm zur Tat werden ließen; das deutsche Volk sei, wie es in der Verfassung heißt, einig in seinen Stämmen und von dem Willen befeelt, sein Recht in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, ferner Beseitigung der ersten Vers des Deutschlandliedes.

Nach weiteren Vorträgen wurde die Feier mit einem

Vertikale und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. (Verfassungsfeier.) Anlässlich des festigen Verfassungstages fand nachmittags 6 Uhr im oberen Saale des Rathsaalbau, der mit Dekorationsstoff in Reichs- und Landesfarben ausgeschlagen und mit Lorbeerzweigen geschmückt war, eine vom Stadtrat gemeinsam mit dem hiesigen Amtsgericht veranstaltete Feier des Jahrestages der Weimarer Verfassung statt. Sie war von etwa 75 Personen aus den verschiedensten Kreisen der Einwohnerschaft besucht. Reichs-, Land- und Stadtbehörden waren durch ihre Herren Vorstände vertreten. Die Feier wurde eingeleitet durch den wirkungsvollen Vortrag eines Violinsolo des Herrn R. Bormann, am Flügel begleitet von Herrn A. Bachmann. Die Festrede hatte Herr Lehrer Adolf Kühnert übernommen. In etwa dreiviertelstündiger Rede behandelte er, nachdem er zunächst auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, das Thema: „Die Entwicklung des deutschen Schulwesens“. Der Vortrag schloß unter Bezugnahme auf die Artikel 142 bis 150 der Reichsverfassung mit kritischen Hinweisen auf den derzeitigen Reichsschulgesetzentwurf. Die Veranstaltung folgte den Ausführungen des Herrn Redners mit Interesse und Beifall. Der gemeinsame Gesang des dritten Verses des Deutschlandliedes („Einigkeit und Recht und Freiheit“) und ein weiteres Musikstück der beiden obengenannten Herren beendete die schlichte aber eindrucksvolle Feier. Die öffentlichen Gebäude trugen anlässlich des Verfassungstages Flaggenschmuck.

Pulsnitz. (Das Olympia-Theater) bringt am Sonnabend und Sonntag das köstliche Filmmwerk: „Liebe und Kompetenzblase“, ein Stück, das überall mit größtem Erfolg aufgeführt und wiederholt werden mußte. Gibt doch Harry Liedtke in diesem Stück eine seiner schönsten Rollen. Vor allem entzückt er auf neue die Zuschauerinnen mit seinem Lächeln und Schmunzeln der Schwerenöter und Herzensbrecher. Wir verweisen auf die Anzeige in dieser Nummer.

Pulsnitz. (Volkschule.) Der Unterricht der Volksschule beginnt nächsten Montag. Im Hinblick auf eine kürzlich in unserm Blatt erschienene Notiz über die Michaelisferien wird festgelegt, daß diese für die Pulsnitzer Volksschule die Tage vom 2. bis zum 16. Oktober umfassen.

(Warnung vor unreifen Kartoffeln.) Auch in diesem Jahre ist wieder wahrzunehmen, daß von manchen Erzeugern, um höhere Preise zu erzielen, die Früh-

Die offizielle Feier im Reichstag.

Der Sitzungssaal war wiederum wie im Vorjahre mit Lannengrün und gelben Dotterblumen geschmückt. Ueber der Rednerempore der stilisierte, seiner Embleme entkleidete Reichsadler, flankiert mit der übergroßen Schriftwiedergabe der Präambel der Weimarer Verfassung. Vor der Diplomatenloge die Standarte des Reichspräsidenten, an der Zuschauertribüne die Wappen der Länder. Schon lange vor Beginn der Feier war der große Plenarsaal bis auf den letzten Platz gefüllt. Um 12 Uhr erschien Reichspräsident von Hindenburg; die Versammlung erhob sich grüßend und Hindenburg erwiderte nach allen Seiten dankend den Gruß.

Der volksparteiliche Abgeordnete v. Kardorff

hielt im Anschluß daran die Festrede. Kein Jubeltag solle es sein, sondern ernstes Besinnen auf die ernste Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Wolle man den Tag recht würdigen, müsse man auch von deutscher Not und Zukunftsglauben sprechen; man müsse der grenzenlosen Verwirrung und Verzweiflung der Novembertage 1918 gedenken, wo in wenigen Tagen das stolze Reich in Schutt- und Trümmerhaufen verwandelt worden sei.

Der Redner skizzierte dann die Bedeutung der Weimarer Verfassung und die Geschichte der deutschen Farben. Die gefällig festgelegten Farben seien zu achten als Sinnbild des Reiches und des großdeutschen Gedankens.

Der Redner stellte dann Richtlinien für die Stärkung des Staatsgedankens auf. Die Arbeiterschaft als tragender Wirtschaftspfeiler müsse in den heutzutage Staat eingebaut, der Gegensatz zwischen den Konfessionen abgebaut werden. Stärkung des Staatsgedankens tue not, klare Abgrenzung der Rechte zwischen Reich und Ländern.

Das Land wolle nicht von Parteien, sondern von verantwortungsvollen Männern regiert werden, dies sei nur möglich durch Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten. — Die Wirtschaft könne nur konkurrenzfähig bleiben, wenn Steuern und Lasten nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten bemessen würden. In außenpolitischer Beziehung werde Europa nur gefunden, wenn sein Herz, Deutschland, gesunde. Deshalb fordern wir unser Recht nach Freiheit und Frieden.

Dahin sei noch ein weiter Weg. Trotz Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und Durchführung seiner Entwaffnung ständen noch heute fremde Truppen in der zweiten und dritten Besatzungszone. Deutschland habe im Dawesplan Reparationslasten bis zum Weißbluten erfüllt und noch zu erfüllen. Die Freiheit werde aber erst nach Befreiung von

